

Lukas 11, 1-13: Jesus lehrt beten

1 Einmal hatte Jesus Halt gemacht, um zu beten. Als er aufgehört hatte zu beten, kam einer seiner Jünger zu ihm und bat: »Herr, lehre uns beten, so wie Johannes es seine Jünger gelehrt hat.«

2 Jesus antwortete: »Wenn ihr betet, dann sprecht: `Vater, dein Name werde geehrt. Dein Reich komme bald.

3 Gib uns jeden Tag die Nahrung, die wir brauchen.

4 Und vergib uns unsere Schuld - so wie auch wir denen vergeben, die an uns schuldig geworden sind. Und lass nicht zu, dass wir der Versuchung nachgeben.1«

5 Er sagte ihnen noch mehr über das Beten und erzählte ihnen folgendes Beispiel: »Angenommen, ihr geht um Mitternacht zum Haus eines Freundes, um ihn um drei Brote zu bitten. Ihr erklärt ihm:

6 `Ein Freund von mir ist unerwartet zu Besuch gekommen, und ich habe nichts zu essen im Haus.´

7 Doch er ruft euch aus dem Schlafzimmer zu: `Lass mich in Ruhe. Die Tür ist schon für die Nacht verriegelt, und wir liegen alle im Bett. Um diese Zeit kann ich dir nicht mehr helfen.´

8 Ich sage euch eins: Wenn er euch auch nicht aus Freundschaft helfen will, wird er doch am Ende aufstehen und euch geben, was ihr braucht, um seinem guten Ruf nicht zu schaden2 - wenn ihr nur beharrlich genug klopft.

9 Deshalb sage ich euch: Bittet, und ihr werdet erhalten. Sucht, und ihr werdet finden. Klopft an, und die Tür wird euch geöffnet werden.

10 Denn wer bittet, wird erhalten. Wer sucht, wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet, der anklopft.

11 Gibt es einen Vater, der seinem Kind eine Schlange hinhält, wenn es um einen Fisch bittet?

12 Oder wenn es um ein Ei bittet, reicht er ihm dann einen Skorpion? Natürlich nicht!

13 Wenn aber selbst ihr sündigen Menschen wisst, wie ihr euren Kindern Gutes tun könnt, **wie viel eher** wird euer Vater im Himmel denen, die ihn bitten, den Heiligen Geist schenken.«

Lukas 18, 1-8: Das Gleichnis von der hartnäckigen Witwe

1 Eines Tages zeigte Jesus seinen Jüngern durch ein Gleichnis, wie wichtig es ist, beständig zu beten und nicht aufzugeben.

2 »In einer Stadt lebte ein Richter«, sagte er. »Es war ein harter, gottloser Mann, der den Menschen mit Verachtung begegnete.

3 Eine Witwe aus der Stadt sprach immer wieder bei ihm vor und forderte ihr Recht gegenüber jemandem, der ihr Unrecht getan hatte.

4 Der Richter ging eine Weile über ihre Klagen hinweg, doch irgendwann wurde er ihrer müde. `Ich fürchte weder Gott noch Menschen´, dachte er,

5 `aber diese Frau raubt mir den Verstand. Ich will zusehen, dass sie ihr Recht bekommt, damit sie mich mit ihren ständigen Anträgen verschont. ´«

6 Und der Herr sagte: »Aus dem Handeln dieses ungerechten Richters sollt ihr etwas lernen:

7 Wenn selbst er schließlich ein gerechtes Urteil fällte - wird Gott da nicht seinen Auserwählten, die ihn Tag und Nacht anflehen, ihr Recht verschaffen? Wird er sie trösten?

8 Ich sage euch, er wird ihnen Recht verschaffen, und zwar schnell! Doch wenn der Menschensohn wiederkommt, wie viele wird er dann vorfinden, die solch einen Glauben haben?«

Psalm 91, 14-16

14 Der Herr spricht: »Ich will den erretten, der mich liebt. Ich will den beschützen, der auf meinen Namen vertraut.

15 Wenn er zu mir ruft, will ich antworten. Ich will ihm in der Not beistehen und ihn retten und zu Ehren bringen.

16 Ich will ihm ein langes Leben schenken und ihn meine Hilfe erfahren lassen.«

Matthäus 6, 5-18: Vom Beten und Fasten

5 Und nun zum Beten. Wenn ihr betet, seid nicht wie die Heuchler, die mit Vorliebe in aller Öffentlichkeit an den Straßenecken und in den Synagogen beten, wo jeder sie sehen kann. Ich versichere euch: Das ist der einzige Lohn, den sie jemals erhalten werden.

6 Wenn du betest, geh an einen Ort, wo du allein bist, schließ die Tür hinter dir und bete in der Stille zu deinem Vater. Dann wird dich dein Vater, der alle Geheimnisse kennt, belohnen.

7 Plappert nicht vor euch hin, wenn ihr betet, wie es die Menschen tun, die Gott nicht kennen. Sie glauben, dass ihre Gebete erhört werden, wenn sie die Worte nur oft genug wiederholen.

8 Seid nicht wie sie, denn euer Vater weiß genau, was ihr braucht, noch bevor ihr ihn darum bittet!

9 So sollt ihr beten: `Unser Vater im Himmel, dein Name werde geehrt.

10 Dein Reich komme bald. Dein Wille erfülle sich hier auf der Erde genauso wie im Himmel.

11 Schenk uns heute unser tägliches Brot¹

12 und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben haben, die an uns schuldig geworden sind.

13 Lass nicht zu, dass wir der Versuchung nachgeben, sondern erlöse uns von dem Bösen².

14 Wenn ihr denen vergebt, die euch Böses angetan haben, wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben.

15 Wenn ihr euch aber weigert, anderen zu vergeben, wird euer Vater euch auch nicht vergeben.

16 Wenn ihr fastet, so tut es nicht öffentlich wie die Heuchler, die blass und nachlässig gekleidet herumgehen, damit die Leute sie für ihr Fasten bewundern. Ich versichere euch: Das ist der einzige Lohn, den sie jemals dafür erhalten werden.

17 Wenn du fastest, dann kämme deine Haare und wasche dir das Gesicht.

18 Dann wird niemand auf den Gedanken kommen, dass du fastest, außer deinem Vater, der weiß, was du in aller Stille tust. Und dein Vater, der alle Geheimnisse kennt, wird dich dafür belohnen.

Römer 8, 26-28

26 Der Heilige Geist hilft uns in unserer Schwäche. Denn wir wissen ja nicht einmal, worum oder wie wir beten sollen. Doch der Heilige

Geist betet für uns mit einem Seufzen, das sich nicht in Worte fassen lässt.

27 Und der Vater, der alle Herzen kennt, weiß, was der Geist sagt, denn der Geist bittet für die, die zu Gott gehören, wie es dem Willen Gottes entspricht.

28 Und wir wissen, dass für die, die Gott lieben und nach seinem Willen zu ihm gehören, alles zum Guten führt.

2. Korinther 1, 22

21 Gott allein befähigt uns und euch, fest für Christus einzustehen. Er hat uns einen Auftrag erteilt

22 und bestätigt, dass wir zu ihm gehören, indem er uns den Heiligen Geist ins Herz gab. Dieser ist eine Sicherheit für alles, was er uns noch schenken wird.

2. Korinther 5,5

5 Gott selbst hat uns darauf vorbereitet und uns als Sicherheit seinen Heiligen Geist gegeben.

Psalm 131, 2

2 Ich bin ganz still und geborgen, so wie ein Kind bei seiner Mutter.

Jesaja 66, 13

13 Ich selbst werde euch trösten, wie eine Mutter ihr Kind tröstet

Hebräer 4, 14-15: Christus ist unser Hoher Priester

14 Da wir nun einen großen Hohen Priester haben, der durch den Himmel gegangen ist - Jesus, den Sohn Gottes -, wollen wir an unserem Bekenntnis zu ihm festhalten.

15 Dieser Hohe Priester versteht unsere Schwächen, weil ihm dieselben Versuchungen begegnet sind wie uns, doch er wurde nicht schuldig.

16 Lasst uns deshalb zuversichtlich vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten. Dort werden wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, die uns helfen wird, wenn wir sie brauchen.

Zitate Roland Brown

- Gebet ist ein in Christus gelebtes Leben

- Alleinsein mit Gott ist eine der wichtigsten Grundlagen für wirksames Gebet
- Ob ein Gebet erhört wird, hängt nicht in erster Linie davon ab, was Gott von uns hört, sondern was er bei uns sieht.
- Jesus sagt nicht, dass da, wo ein paar Christen zusammenkommen und miteinander beten, ihre Gebete erhört werden.

Psalm 103, 13

Wie sich ein Vater über seine Kinder zärtlich erbarmt, so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten.